

[Jesuiten-Flüchtlingsdienst \(JRS\) | Witzlebenstr. 30a | 14057 Berlin](#)

Pressemitteilung

Stefan Keßler

Direktor

Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland
Witzlebenstr. 30a
14057 Berlin | Germany/Allemagne

T: +49 (0)30 3200 0161 o. 3260 2590

F: +49 (0)30 3260-2592

stefan.kessler@jrs-germany.org

Spendenkonto: Pax Bank

IBAN: DE05370601936000401020

BIC: GENO DED1 PAX

www.jrs-germany.org

facebook.com/fluechtlinge

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland ist ein Werk der Deutschen Region der Jesuiten K.d.ö.R.

Nr. im Lobbyregister des Bundestages: R000036

Berlin, den 26. September 2024

Den einzelnen Menschen sehen!

Jesuiten-Flüchtlingsdienst: Bei der Debatte über Flucht und Migration muss es um die einzelnen Menschen und ihre Potentiale gehen, nicht um Zahlen

Am kommenden Sonntag, dem 29. September, begeht die Katholische Kirche den 110. Welttag des Migranten und Flüchtlings. Aus diesem Anlass wirbt der Jesuiten-Flüchtlingsdienst Deutschland für eine andere politische Debatte über die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland. Die jüngsten Wahlergebnisse zeigen: Es ist für demokratische Parteien unmöglich, mit Erfolg die Rechtspopulisten rechts zu überholen. „Stattdessen müssen die einzelnen Menschen mit ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen in den Vordergrund gestellt werden“, erklärt Stefan Keßler, Direktor des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes Deutschland.

Papst Franziskus hat dazu das Richtige gesagt. In einem Vorwort zu einem Buch über Seenotrettung wendet sich der Papst direkt an die Flüchtlinge und Migranten: *„Ihr, die Ihr als Last, als Problem, als Kosten betrachtet werdet, seid stattdessen ein Geschenk. (...) Denn jeder von Euch kann eine Brücke sein, die Völker vereint, die die Begegnung zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen ermöglicht, ein Weg, unsere gemeinsame Menschlichkeit wiederzuentdecken“* (inoffizielle Arbeitsübersetzung aus dem Italienischen).

Viele Flüchtlinge, denen der Jesuiten-Flüchtlingsdienst in der täglichen Arbeit begegnet, wollen selbständig sein, ihre eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse in die deutsche Gesellschaft einbringen. Das müssen Gesellschaft und Politik ermöglichen, anstatt auf Abschottung zu setzen.

Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst (Jesuit Refugee Service, JRS) ist eine internationale katholische Organisation, die 1980 angesichts der Not vietnamesischer Bootsflüchtlinge durch die Gesellschaft Jesu gegründet worden ist. Der JRS begleitet Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten, unterstützt sie und setzt sich mit ihnen gemeinsam für ihre Rechte ein – unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Weltweit ist der JRS in mehr als 50 Ländern tätig. In Deutschland setzt er sich seit 1995 für Flüchtlinge ein, besonders für Menschen in der Abschiebungshaft, Flüchtlinge im Kirchenasyl, „Geduldete“ und Menschen ohne Aufenthaltsstatus. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Seelsorge, Rechtshilfe und politische Fürsprache sowie die Förderung der Integration und der Partizipation an politischen und sozialen Entscheidungsprozessen.